

**Abteilung 8 - Landesinstitut für Statistik**

Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1 • 39100 Bozen  
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19

[www.provinz.bz.it/astat](http://www.provinz.bz.it/astat) • [astat@provinz.bz.it](mailto:astat@provinz.bz.it)

Auszugsweiser oder vollständiger Nachdruck mit Quellenangabe (Herausgeber und Titel) gestattet  
Halbmonatliche Druckschrift, eingetragen mit Nr. 10 vom 06.04.89 beim Landesgericht Bozen  
Verantwortlicher Direktor: Alfred Aberer

**Ripartizione 8 - Istituto provinciale di statistica**

Via Canonico Michael Gamper 1 • 39100 Bolzano  
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19

[www.provincia.bz.it/astat](http://www.provincia.bz.it/astat) • [astat@provincia.bz.it](mailto:astat@provincia.bz.it)

Riproduzione parziale o totale autorizzata con la citazione della fonte (titolo ed edizione)  
Pubblicazione quindicinale iscritta al Tribunale di Bolzano al n. 10 del 06.04.89  
Direttore responsabile: Alfred Aberer

# astat info

Nr. **36**  
06/2011

## 6. Allgemeine Landwirtschaftszählung 2010

### Vorläufige Ergebnisse

Mit Stichtag 24. Oktober 2010 wurde in ganz Italien die 6. Allgemeine Landwirtschaftszählung durchgeführt. Dank eines Online-Systems, das erstmals zur Erfassung und Verbesserung der Daten eingesetzt wurde, veröffentlicht das Landesinstitut für Statistik (ASTAT) in Zusammenarbeit mit dem Nationalinstitut für Statistik (ISTAT) nun nur wenige Monate nach Abschluss der Zählung die vorläufigen Ergebnisse für die Provinz Bozen-Südtirol. Mit einem erheblichen zeitlichen Vorteil im Vergleich zu vorangegangenen Zählungen ist es jetzt schon möglich, einen ersten Eindruck über die Entwicklungen der Südtiroler Landwirtschaft in den letzten zehn Jahren zu erlangen und ihre Hauptmerkmale zu beschreiben. Die Daten, die in Südtirol von ungefähr 200 Erhebern gesammelt wurden, sollen als Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen im Bereich der Landwirtschaft dienen und werden somit auch auf EU-Ebene für die Ausarbeitung der bevorstehenden Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik herangezogen.

In dieser Auswertung werden die Daten jener Betriebe analysiert, die ihren Betriebssitz in der Provinz Bozen-Südtirol haben (einschließlich 55 Betrieben, die von anderen Regionen erhoben wurden, da der Bewirtschafter außerhalb der Provinz ansässig ist). Die Informationen über die Betriebe aus Regionen mit integrativer Beteiligung (Bozen erhält 19 Betriebe aus dem Veneto und einen Betrieb aus der Toskana) sind von dieser Analyse ausgeschlossen, da sich die entsprechenden Fragebögen noch in der Eingabephase befinden.

## 6° Censimento generale dell'agricoltura 2010

### Risultati provvisori

Con data di riferimento 24 ottobre 2010 si è svolto in tutta Italia il 6° Censimento generale dell'agricoltura. A pochi mesi dalla conclusione delle operazioni censuarie, grazie all'impiego della tecnologia web in fase di raccolta e correzione dei dati, l'Istituto provinciale di statistica (ASTAT), in collaborazione con l'Istituto nazionale di statistica (ISTAT), diffonde i risultati provvisori per la provincia di Bolzano. Con un vantaggio temporale notevole rispetto alle passate tornate censuarie, è già possibile tracciare un primo bilancio sullo sviluppo dell'agricoltura altoatesina nell'ultimo decennio e descriverne le principali caratteristiche. I dati, che sono stati raccolti in Alto Adige da una rete formata da quasi 200 rilevatori, costituiscono una fonte informativa fondamentale per le decisioni future in materia di politica agricola e saranno utilizzati in ambito europeo per la preparazione dell'imminente riforma della Politica Agricola Comunitaria.

All'interno del presente studio vengono analizzati i dati relativi alle aziende agricole che hanno dichiarato di avere il proprio centro aziendale in provincia di Bolzano (comprese 55 aziende che sono state rilevate da altre regioni, perché il conduttore risiedeva fuori provincia). Sono escluse dall'analisi le informazioni riguardanti le aziende agricole provenienti dalle regioni che hanno scelto il modello organizzativo a partecipazione integrativa (Bolzano acquisisce 19 aziende agricole dal Veneto ed 1 azienda agricola dalla Toscana) in quanto i loro modelli di censimento sono attualmente ancora in fase di registrazione.

Im Jahr 2010 wurden in Südtirol insgesamt 20.212 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, während bei der Landwirtschaftszählung im Jahr 2000 noch 23.150 Einheiten erhoben wurden.

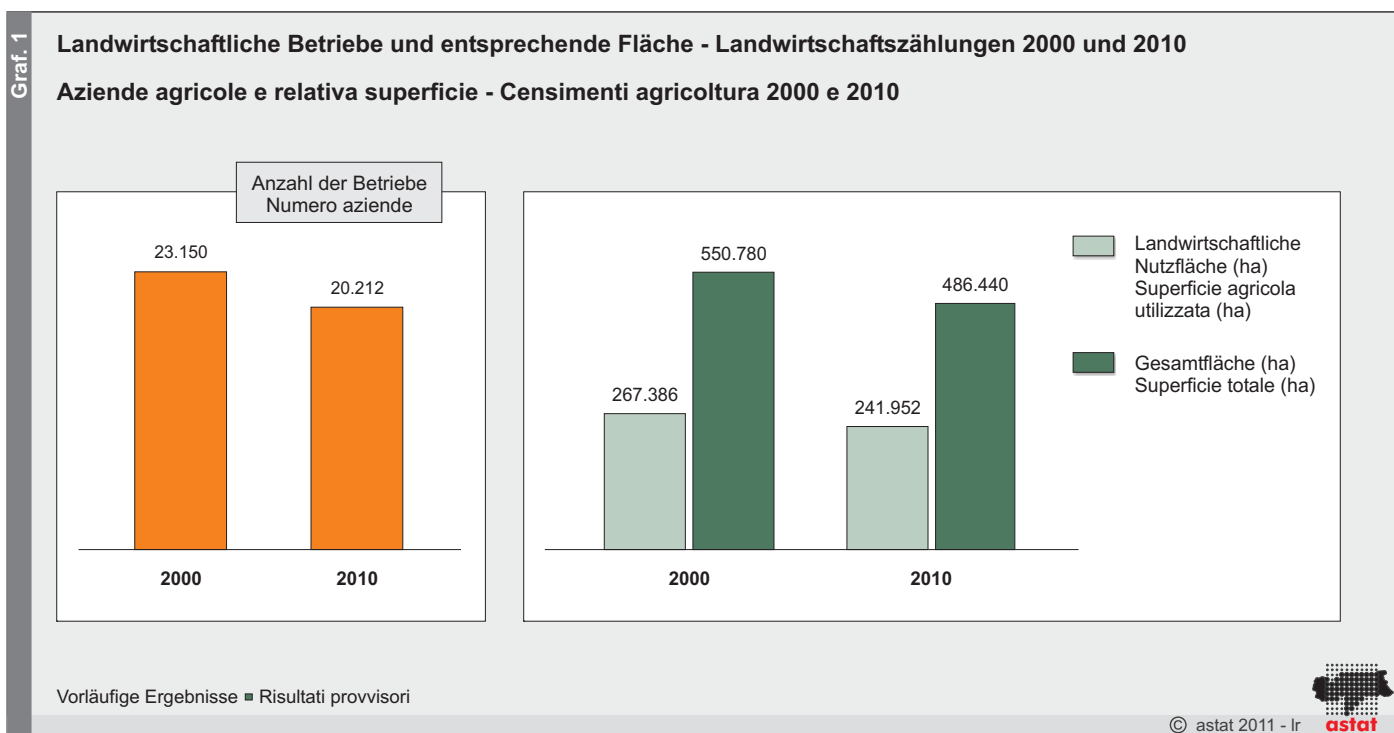
Es ist zu unterstreichen, dass sich die in dieser Auswertung enthaltenen Daten der Zählung vom Jahr 2000 (mit EU-Filter) von den früher publizierten unterscheiden. Da sich der Erhebungsbereich des Jahres 2010 von jenem des Jahres 2000 unterscheidet, wurden die gesamten Daten der Zählung vor zehn Jahren mit dem neuen EU-Filter von 2010 erneut berechnet. Dies ermöglicht einen besseren Vergleich der erhobenen Informationen.

Die Zahl der Betriebe ist in den letzten zehn Jahren um 2.938 Einheiten gesunken (-12,7%). Diese Daten spiegeln die Tendenz auf gesamtstaatlicher und EU-Ebene wider; die Situation der Südtiroler Landwirtschaft ist allerdings im Vergleich zu jener der Nachbarländer besser.

In Alto Adige nel 2010 sono state rilevate complessivamente 20.212 aziende agricole, nel 2000 il loro numero ammontava a 23.150.

È opportuno sottolineare che i dati del censimento 2000 (universo UE) riportati all'interno del testo si differenziano da quelli precedentemente pubblicati. Per rendere omogenei i risultati e permetterne il confronto, poiché il campo di osservazione 2010 è cambiato rispetto a quello del 2000, i dati della passata tornata censuaria sono stati ricalcolati applicando il nuovo filtro 2010 all'intero universo rilevato dieci anni fa.

Nel corso degli ultimi dieci anni le aziende agricole sono diminuite di 2.938 unità, segnalando un calo pari al 12,7%. I dati rispecchiano la tendenza in atto a livello europeo e nazionale ma la situazione del comparto agricolo altoatesino è migliore rispetto a quella di altre realtà più o meno confinanti.



Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF), die sich aus Ackerland, Hausgärten, Obst- und Weinbauflächen sowie Wiesen und Weiden zusammensetzt, beträgt im Jahr 2010 insgesamt 241.952 ha, was im Vergleich zum Jahr 2000, wo eine Fläche von 267.386 ha erhoben wurde, einem Rückgang von 9,5% entspricht. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist also im Vergleich zur Anzahl der Betriebe weniger stark gesunken. Dies kann einerseits damit erklärt werden, dass in den letzten zehn Jahren vor allem viele Kleinbetriebe, die ohnehin über keine großen Landwirtschafts-

Nel 2010 la superficie agricola utilizzata (SAU), costituita da seminativi, orti familiari, superfici investite a frutta e vite, prati e pascoli è risultata pari a 241.952 ettari facendo registrare un calo rispetto al 2000 del 9,5% (267.386 ettari). La superficie agricola utilizzata quindi ha subito una contrazione meno marcata rispetto alla diminuzione verificatasi nel numero delle aziende agricole. Se da un lato molte piccole aziende che disponevano di ridotte superfici hanno cessato nell'ultimo decennio la propria attività agricola, dall'altro lato molte di queste superfici abbandonate sono

flächen verfügten, ihre Tätigkeit einstellten. Andererseits wurden viele dieser aufgelassenen Flächen von größeren Betrieben, die ihre Produktion erweitern wollten, durch Pacht oder Kauf übernommen und somit weiter bewirtschaftet.

Bei der Interpretation des Rückgangs der landwirtschaftlichen Nutzfläche muss beachtet werden, dass der Großteil der Bewirtschafter am Betrieb den „LAFIS-Bogen“ (Flächenbogen des Land- und forstwirtschaftlichen Informationssystems) zur Verfügung hat, der meldeamtliche Angaben sowie Informationen über die Betriebsflächen enthält. Daher erfolgte die Angabe der Flächen nach den einzelnen Kulturarten im Vergleich zur Vergangenheit genauer, was zu einer qualitativen Verbesserung der im Fragebogen erhobenen Informationen führte. Ein weiterer Grund für den Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Fläche kann darauf zurückgeführt werden, dass eine Umwidmung der Flächen erfolgte und somit einige Grundstücke verbaut wurden.

Die Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe ist im Vergleich zum Jahr 2000 von 550.780 ha auf 486.440 ha (-11,7%) gesunken. Der Rückgang der Gesamtfläche hängt vor allem mit der Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Waldflächen zusammen. Im Jahr 2010 werden deutlich weniger Wald und weniger entsprechende Betriebe als noch vor zehn Jahren erhoben. Dies kann auf mehrere Ursachen zurückzuführen sein, die plausibelste scheint allerdings mit der Tatsache zusammenzuhängen, dass es in Südtirol viele Kleinbetriebe gibt, die im Besitz sehr begrenzter landwirtschaftlicher, aber größerer Waldflächen sind. Diese Betriebe wurden im Jahr 2000 noch erhoben, sofern sie damals ihre landwirtschaftlichen Flächen noch bewirtschafteten. In den letzten zehn Jahren zeichnete sich aber folgender Trend ab: Viele Bewirtschafter gaben ihre landwirtschaftlichen Flächen (insbesondere Wiesen und Weiden) mittels Verkauf oder Pacht an Dritte ab und behielten nur noch die Waldflächen, da deren Bewirtschaftung wenig aufwändig ist. Diese Betriebe mit ausschließlich Forstflächen werden im Jahr 2010 nicht mehr erhoben. Da es in der Provinz Bozen-Südtirol mehr als 3.000 Betriebe gibt, die entweder zusammengeschlossen, abgetreten oder aufgeteilt wurden, ist es möglich, dass zumindest ein Teil der Reduktion der Waldflächen auf dieses Phänomen zurückzuführen ist.

## Betriebstypen

Bei 96,1% der erhobenen landwirtschaftlichen Betriebe handelt es sich um Einzelbetriebe. Sie bewirtschaften zusammen 56,8% der landwirtschaftlichen Nutzfläche Südtirols. Weitere 2,0% der Betriebe werden von Körperschaften oder Gemeinden, die Gemein-

confluite in aziende di grandi dimensioni che le hanno rilevate acquistandole o prendendole in affitto, al fine di incrementare la propria produzione.

Nell'interpretare il calo della superficie agricola utilizzata è opportuno prestare attenzione al fatto che la maggioranza dei conduttori dispone del "riepilogo delle superfici SIAF (Sistema Informativo Agricolo e Forestale)", contenente dati anagrafici e informazioni sulle superfici. Le operazioni di stima e di ripartizione dei terreni tra le diverse tipologie colturali sono state quindi più accurate rispetto al passato, aumentando la qualità delle informazioni riportate nel modello di rilevazione. Un'altra motivazione per il calo della superficie agricola utilizzata può essere attribuita alla riconversione della destinazione d'uso dei terreni, parte della quale è stata edificata.

Rispetto al 2000, la superficie agricola totale ha segnalato una riduzione dell'11,7%, passando da 550.780 a 486.440 ettari. Il calo della superficie agricola totale sconta la contrazione verificatasi nella superficie agricola utilizzata e nel bosco. Sono calate fortemente sia le aziende sia le superfici investite a bosco. Diverse sono le ragioni che possono spiegare questi risultati, ma la più plausibile sembra essere legata al fatto che in Alto Adige sono molte le aziende agricole che dispongono di una superficie agricola limitata ma di una estesa proprietà di bosco. Nel 2000 queste aziende erano state censite come agricole perché conducevano ancora dei terreni. Negli ultimi dieci anni sembra essere emersa questa tendenza: molti conduttori hanno ceduto o affittato a terzi le proprie superfici agricole (in particolare prati e pascoli) mantenendo la sola proprietà del bosco, la cui gestione richiede un impegno minimo. Queste proprietà di soli boschi nel 2010 non sono state rilevate. Considerato che in ambito provinciale sono risultate oltre 3.000 le aziende interessate da eventi di fusione, cessione e/o smembramento è possibile che parte della riduzione verificatasi nel bosco sia riconducibile a questo fenomeno.

## Tipologie aziendali

Per il 96,1% delle aziende agricole censite si tratta di aziende individuali che complessivamente gestiscono il 56,8% della superficie agricola utilizzata. Il 2,0% delle aziende viene amministrato da enti o comuni che gestiscono proprietà collettive. In Alto Adige si tratta

schaftsbesitz verwalten, geführt. Hierbei handelt es sich in Südtirol vor allem um Interessentschaften<sup>(1)</sup>, die hauptsächlich Almen und andere Weideflächen gemeinschaftlich bewirtschaften. Insgesamt werden 31,8% der landwirtschaftlichen Nutzfläche Südtirols als Gemeinschaftsbesitz verwaltet. Die restlichen 1,9% der Betriebe entfallen auf die Rechtsformen Gesellschaften, Genossenschaften, öffentliche Verwaltung oder Körperschaften, private Körperschaften ohne Erwerbszweck.

prevalentemente di interessenze<sup>(1)</sup> che gestiscono in comune soprattutto malghe ed altre superfici destinate al pascolo. Complessivamente il 31,8% della superficie agricola utilizzata viene amministrato da enti o comuni che gestiscono proprietà collettive. Il restante 1,9% delle aziende agricole si distribuisce nelle altre forme giuridiche: società, società cooperative, amministrazioni o enti pubblici, enti privati senza fini di lucro.

Tab. 1

**Betriebe, landwirtschaftliche Nutzfläche und Gesamtfläche nach Rechtsform - Landwirtschaftszählungen 2000 und 2010**

**Aziende, superficie agricola utilizzata e superficie totale per forma giuridica - Censimenti agricoltura 2000 e 2010**

RECHTSFORM	2000			2010			FORMA GIURIDICA
	Betriebe	Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)	Gesamtfläche (ha)	Betriebe	Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)	Gesamtfläche (ha)	
	Aziende	Superficie agricola utilizzata (ha)	Superficie totale (ha)	Aziende	Superficie agricola utilizzata (ha)	Superficie totale (ha)	
Einzelbetrieb	22.311	153.291	323.073	19.421	137.434	286.494	Azienda individuale
Einfache Gesellschaft	48	361	542	103	495	682	Società semplice
Andere Personengesellschaft	21	814	1.502	89	960	2.063	Altra società di persone
Kapitalgesellschaft	45	562	1.997	32	831	1.315	Società di capitali
Genossenschaft (a)	11	32	89	18	668	712	Società cooperativa (a)
Andere Rechtsform	714	112.327	223.578	549	101.565	195.174	Altra forma giuridica
<i>davon: - Öffentliche Verwaltung oder Körperschaft</i>	-	-	-	114	23.100	73.892	<i>di cui: - Amministrazione o Ente pubblico</i>
<i>- Körperschaft oder Gemeinde, die Gemeinschaftsbesitz verwaltet</i>	-	-	-	395	76.991	115.691	<i>- Ente o Comune che gestisce proprietà collettive</i>
<i>- Private Körperschaft ohne Erwerbszweck</i>	-	-	-	37	1.460	5.566	<i>- Ente privato senza fini di lucro</i>
<b>Insgesamt</b>	<b>23.150</b>	<b>267.386</b>	<b>550.780</b>	<b>20.212</b>	<b>241.952</b>	<b>486.440</b>	<b>Totale</b>

(a) Während bei der Zählung im Jahr 2000 die Erzeugergemeinschaft (ERBE), die Genossenschaft im Vinschgau (VIBERG) sowie die Bezirksgenossenschaft Bruneck unter der Kategorie „Andere Rechtsform“ angegeben wurden, werden sie im Jahr 2010 zusammen mit den „Genossenschaften“ erhoben. Dies erklärt den erheblichen Flächenunterschied zwischen den Jahren 2000 und 2010 in der Kategorie der „Genossenschaften“.

Nel 2010 sono state rilevate fra le società cooperative anche la Cooperativa di gestione e produzione (ERBE), la Cooperativa della Val Venosta (VIBERG) e la Cooperativa distrettuale di Brunico che nel 2000 ricadevano nella categoria "Altra forma giuridica". Questo spiega la rilevante variazione di superficie fra i due censimenti per la voce "Società cooperativa".

Die Mehrheit der Landwirtschaftsbetriebe in Südtirol ist seit jeher klein strukturiert. So verfügen 19,0% der Einzelbetriebe über eine Gesamtfläche zwischen 2 und 5 ha, gefolgt von 17,1% mit einer Fläche zwischen 5 und 10 ha und weiteren 17,3% mit weniger als einem Hektar Fläche. 62,0% der Einzelbetriebe in Südtirol haben eine Gesamtfläche von weniger als 10 ha und lediglich 1,5% verfügen über eine Fläche von 100 ha und mehr.

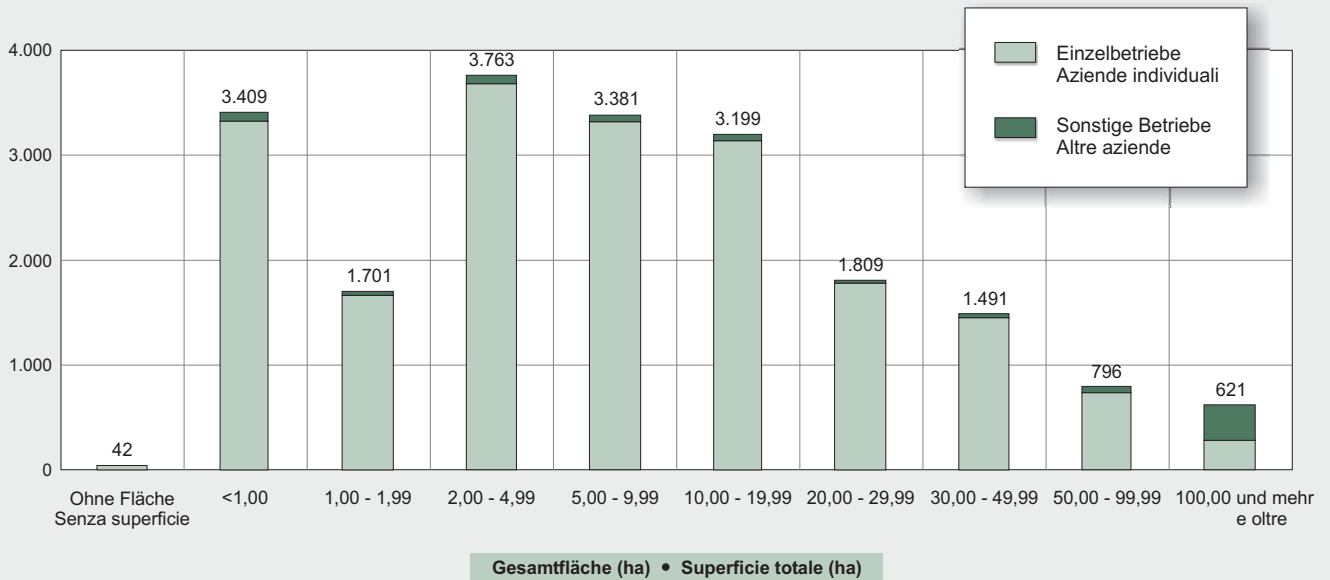
La maggior parte delle aziende agricole altoatesine è da sempre di piccole dimensioni. Il 19,0% delle aziende individuali dispone di una superficie totale compresa fra i 2 ed i 5 ettari, il 17,1% fra i 5 ed i 10 ettari ed un ulteriore 17,3% dispone di una superficie totale inferiore all'ettaro. Il 62,0% delle aziende individuali altoatesine ha una superficie totale inferiore a 10 ettari e solamente l'1,5% dispone di una superficie uguale o maggiore a 100 ettari.

<sup>(1)</sup> Die Agrargemeinschaften (Interessentschaften, Nachbarschaften u.ä.) sind private Gemeinschaften von öffentlichem Interesse, die entweder Eigentümer von Grund und Boden sind oder zur bloßen Nutzung von bestimmten Grundstücken gegründet werden. Die Agrargemeinschaften werden durch das Landesgesetz vom 7. Jänner 1959, Nr. 2 geregelt.

Le associazioni agrarie (interessenze, vicinie e simili) sono comunioni private di interesse pubblico, che si riferiscono all'intera proprietà oppure al mero utilizzo di terreni. Le associazioni agrarie sono regolamentate dalla legge provinciale 7 gennaio 1959, n. 2.

Graf. 2 **Betriebe nach Rechtsform und Größenklasse der Gesamtfläche - Landwirtschaftszählung 2010**

**Aziende per forma giuridica e classe di superficie totale - Censimento agricoltura 2010**



Vorläufige Ergebnisse ■ Risultati provvisori

© astat 2011 - Ir

Bei der Betrachtung aller Betriebe unabhängig vom Betriebstyp zeigt sich eine ähnliche prozentuelle Verteilung wie bei den Einzelbetrieben. Allerdings steigt der Anteil der Betriebe mit einer Gesamtfläche von 100 ha und mehr auf 3,1%. Viele Betriebe mit derartigen großen Flächen werden von öffentlichen Körperschaften geführt oder als Gemeinschaftsbesitz verwaltet.

Se si considerano tutte le aziende, indipendentemente dalla tipologia aziendale, emerge una distribuzione percentuale simile a quella valida per le aziende individuali. L'unica differenza riguarda le unità con una superficie totale uguale o maggiore a 100 ettari la cui numerosità sale al 3,1%. Molte aziende, con una superficie totale di queste dimensioni, vengono amministrate da enti o comuni che gestiscono proprietà collettive.

Die selbstbewirtschafteten Einzelbetriebe können anhand der Unterscheidung nach sozioökonomischem Typ den Kategorien Vollerwerbs-, Zuerwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe zugeordnet werden. Diese Gliederung

Le aziende individuali a conduzione diretta si possono classificare secondo la tipologia socio-economica come aziende esclusive, prevalenti ed accessorie. Questa suddivisione si basa sul tempo dedicato all'agricoltura

Tab. 2

**Betriebe, Gesamtfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche und reduzierte landwirtschaftliche Nutzfläche nach sozioökonomischem Betriebstyp (a) - Landwirtschaftszählung 2010**

**Aziende, superficie totale, superficie agricola utilizzata e superficie agricola utilizzata ridotta per tipologia socio-economica (a) - Censimento agricoltura 2010**

SOZIOÖKONOMISCHER BETRIEBSTYP	Betriebe / Aziende	Gesamtfläche (ha)		Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)		Reduzierte landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)		TIPOLOGIA SOCIO-ECONOMICA
		Superficie totale (ha)		Superficie agricola utilizzata (ha)		Superficie agricola utilizzata ridotta (ha)		
		Insgesamt Totale	je Betrieb per azienda	Insgesamt Totale	je Betrieb per azienda	Insgesamt Totale	je Betrieb per azienda	
Vollerwerbsbetriebe	7.890	148.395	18,81	73.109	9,29	46.238	5,87	Aziende esclusive
Zuerwerbsbetriebe	1.876	42.950	22,89	19.922	10,63	10.390	5,54	Aziende prevalenti
Nebenerwerbsbetriebe	9.448	92.530	9,84	42.799	4,61	24.685	2,66	Aziende accessorie
<b>Insgesamt (a)</b>	<b>19.214</b>	<b>283.875</b>	<b>14,81</b>	<b>135.830</b>	<b>7,14</b>	<b>81.313</b>	<b>4,27</b>	<b>Totale (a)</b>
Nicht klassifiziert	998	202.565	202,97	106.122	106,33	104.078	104,29	Non classificate
<b>Insgesamt</b>	<b>20.212</b>	<b>486.440</b>	<b>24,07</b>	<b>241.952</b>	<b>11,97</b>	<b>185.390</b>	<b>9,17</b>	<b>Totale</b>

(a) Nur selbst bewirtschaftete Einzelbetriebe  
Solo aziende individuali a conduzione diretta

derung erfolgt aufgrund des jeweiligen Arbeitsaufwandes im landwirtschaftlichen Betrieb sowie der Erwerbstätigkeit des Bewirtschafter und dessen Ehepartners. Bei den **Vollerwerbsbetrieben** üben weder der Bewirtschafter oder die Bewirtschafterin noch die Ehegattin oder der Ehegatte eine außerbetriebliche Tätigkeit aus und die Familienmitglieder leisten im Betrieb mehr als 141 Arbeitstage. In den **Zuerwerbsbetrieben** geht zumindest einer der Eheleute einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nach und die Familie arbeitet mindestens 141 Tage im Betrieb. Bei den **Nebenerwerbsbetrieben** übt mindestens einer der Eheleute eine außerbetriebliche Tätigkeit aus und die Familienmitglieder leisten im Betrieb weniger als 141 Arbeitstage.

In Südtirol werden 41,1% der selbst bewirtschafteten Einzelbetriebe im Vollerwerb geführt, während es sich bei 9,8% um Zuerwerbsbetriebe und bei weiteren 49,2% um Nebenerwerbsbetriebe handelt. Mehr als die Hälfte der Betriebe ergänzt ihr Einkommen also durch außerbetriebliche Tätigkeiten.

Die durchschnittliche reduzierte landwirtschaftliche Nutzfläche, welche die unterschiedliche Ertragsfähigkeit der Weideflächen berücksichtigt, ist bei den Vollerwerbsbetrieben am größten (5,87 ha), während sie bei den Nebenerwerbsbetrieben am kleinsten (2,66 ha) ist. Daraus lässt sich schließen, dass es unter einer gewissen Größe der verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzfläche für viele Betriebe oftmals nicht mehr möglich ist, allein vom landwirtschaftlichen Einkommen leben zu können.

Immer mehr Landwirte üben sogenannte „mit dem Betrieb zusammenhängende Erwerbstätigkeiten“ aus, um sich ein zusätzliches Standbein zu schaffen. Allen voran ist hier der „Urlaub auf dem Bauernhof“ zu nennen, der in den letzten zehn Jahren die stärkste Entwicklung erfahren hat. Oft finden gerade die Ehefrauen und Familienmitglieder des Bewirtschafter in der Betreuung der Gäste eine gute Möglichkeit zur Vollzeitbeschäftigung, ohne auf den restlichen Arbeitsmarkt ausweichen zu müssen.

## Bodennutzung

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Betriebe mit Ackerland von 3.567 auf 2.229 Einheiten gesunken (-37,5%). Die Ackerfläche hat hingegen einen Zuwachs von 219 ha zu verzeichnen.

Bei der Anzahl der Betriebe mit landwirtschaftlichen Gehölzkulturen konnte ein geringer Rückgang von 4,5% festgestellt werden. Die mit landwirtschaftlichen Gehölzkulturen bedeckte Fläche stieg um 1.666 ha, was einer Zunahme von 7,2% entspricht. Diese Daten belegen den gegenwärtigen Trend zur Ausweitung des Obstbaus in höheren Lagen: Wo es die klimatischen Bedingungen und die Geländeneigung erlauben, werden viele Grünlandflächen auf Obstbau umgestellt, da diese Kulturart wirtschaftlich lukrativer ist.

tura, così come sull'attività remunerativa del conduttore e del suo coniuge. Nelle **aziende esclusive** né il conduttore ovvero la conduttrice né il coniuge o la coniuge svolgono un'attività lavorativa al di fuori della propria azienda agricola ed il nucleo familiare nel suo complesso effettua più di 141 giornate lavorative nell'azienda. Nelle **aziende prevalenti** almeno uno dei coniugi svolge un'attività lavorativa extra-aziendale e la famiglia del conduttore presta un numero non inferiore a 141 giornate lavorative in azienda. Nelle **aziende accessorie** almeno uno dei coniugi svolge un'attività lavorativa extra-aziendale ed il numero di giornate lavorative effettuato dai componenti della famiglia contadina non raggiunge le 141 unità.

In Alto Adige il 41,1% delle aziende individuali a conduzione diretta si classificano come aziende esclusive, il 9,8% come aziende prevalenti ed il restante 49,2% come accessorie. Più della metà delle aziende agricole altoatesine integra quindi il proprio reddito con attività remunerative svolte all'esterno dell'azienda.

La superficie agricola utilizzata ridotta media, che tiene conto della diversa resa delle superfici a pascolo, più estesa si rileva nelle aziende esclusive (5,87 ha), mentre la più piccola nelle aziende accessorie (2,66 ha). Da ciò emerge che spesso, sotto determinate dimensioni di superficie agricola utilizzata disponibile, per molte aziende non è più possibile sopravvivere solamente con i ricavi dell'attività agricola.

Proprio per incrementare il proprio reddito sempre più agricoltori esercitano attività "connesse" con quella agricola. Su tutte quella che si è maggiormente sviluppata negli ultimi dieci anni è l'agriturismo. All'interno dell'azienda sono soprattutto le mogli o gli altri componenti della famiglia del conduttore ad occuparsi della cura e dell'intrattenimento degli ospiti trovando spesso un'occupazione a tempo pieno alternativa agli sbocchi sul mercato del lavoro.

## Utilizzazione dei terreni

Negli ultimi dieci anni il numero delle aziende con seminativi è diminuito passando da 3.567 a 2.229 unità (-37,5 %). Al contrario, la superficie investita a seminativi ha registrato un aumento di 219 ettari.

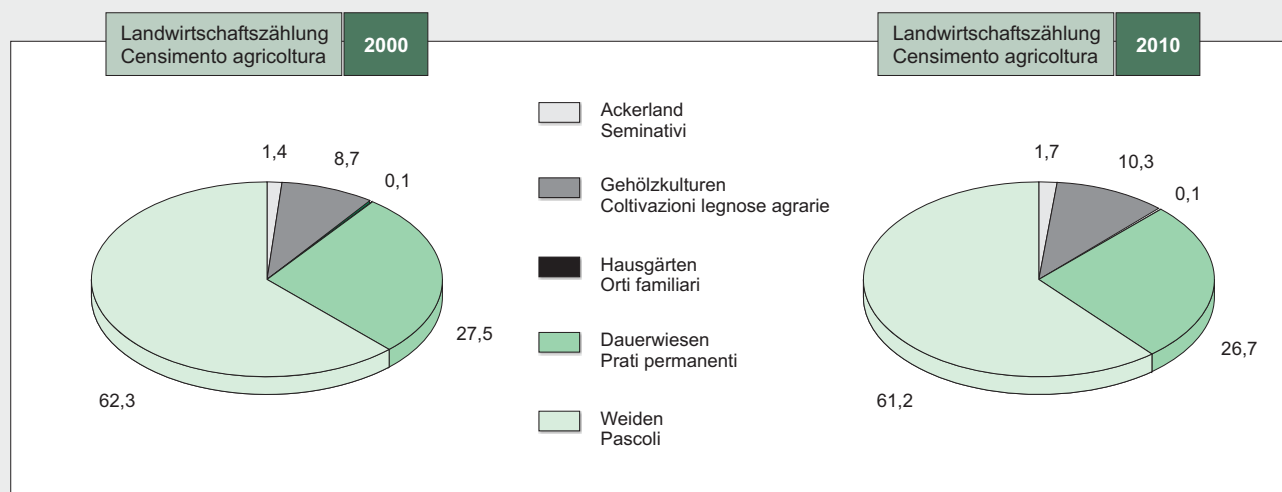
Il numero delle aziende con coltivazioni legnose agrarie ha segnalato una leggera contrazione pari al 4,5%, mentre la relativa superficie investita è aumentata di ben 1.666 ettari (+7,2%). In base ai dati emerge una tendenza all'espansione della frutticoltura verso altitudini più elevate. Dove le condizioni climatiche e l'inclinazione dei terreni lo consentono, le superfici a prato vengono riconvertite in coltivazioni fruttifere perché economicamente più redditizie.

## Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Art der Bodennutzung - Landwirtschaftszählungen 2000 und 2010

Prozentuelle Verteilung

## Superficie agricola utilizzata secondo l'utilizzazione dei terreni - Censimenti agricoltura 2000 e 2010

Composizione percentuale



Vorläufige Ergebnisse ■ Risultati provvisori

© astat 2011 - Ir



Die Zahl der Betriebe mit Dauerwiesen ist um 19,9%, jene der Betrieb mit Weiden um 20,8% gesunken. Diese Betriebe liegen vielfach in den höheren Lagen des Landes und sind dadurch oft mit erheblichen Bewirtschaftungerschwernissen konfrontiert, die den Arbeits- und Kostenaufwand der Produktion erhöhen und somit die wirtschaftliche Rentabilität verringern. Diese Umstände führen dazu, dass einige Bewirt-

Il numero delle aziende con prati permanenti si è ridotto del 19,9%, quello delle aziende con pascoli del 20,8%. La maggior parte di queste aziende si trova alle altitudini maggiori e deve spesso fare i conti con numerosi problemi di gestione che, aumentando i costi di produzione e lavoro, riducono la redditività aziendale. Queste circostanze portano all'abbandono dell'attività agricola da parte di qualche conduttore op-

Tab. 3

## Betriebe und entsprechende Flächen nach Art der Bodennutzung (a) - Landwirtschaftszählungen 2000 und 2010

## Aziende e relativa superficie secondo l'utilizzazione dei terreni (a) - Censimenti agricoltura 2000 e 2010

ART DER BODENNUTZUNG	2000			2010			FORMA DI UTILIZZAZIONE DEI TERRENI
	Betriebe Aziende	Fläche (ha) Superficie (ha)	Fläche (ha) je Betrieb Superficie (ha) per azienda	Betriebe Aziende	Fläche (ha) Superficie (ha)	Fläche (ha) je Betrieb Superficie (ha) per azienda	
Ackerland	3.567	3.779	1,06	2.229	3.999	1,79	Seminativi
Gehölzkulturen	10.053	23.261	2,31	9.596	24.927	2,60	Coltivazioni legnose agrarie
Hausgärten	10.405	214	0,02	10.973	208	0,02	Orti familiari
Dauerwiesen	13.818	73.644	5,33	11.065	64.627	5,84	Prati permanenti
Weiden	6.363	166.488	26,17	5.037	148.178	26,53	Pascoli
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>22.833</b>	<b>267.386</b>	<b>11,71</b>	<b>20.017</b>	<b>241.952</b>	<b>12,09</b>	<b>Superficie agricola utilizzata</b>
Baumzucht	10	19	1,89	11	12	1,12	Arboricoltura da legno
Wälder	13.562	237.912	17,54	11.117	201.058	18,09	Boschi
Nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche	2.596	11.998	4,62	2.586	19.921	7,70	Superficie agricola non utilizzata
Sonstige Flächen	21.284	33.464	1,57	17.953	23.497	1,31	Altra superficie
<b>Landwirtschaftliche Gesamtfläche</b>	<b>22.907</b>	<b>550.780</b>	<b>24,04</b>	<b>20.170</b>	<b>486.440</b>	<b>24,12</b>	<b>Superficie agricola totale</b>

(a) Berücksichtigt werden nur die Betriebe mit der jeweiligen Flächenart  
Vengono considerate solo le aziende che presentano la specifica tipologia di superficie

schafter die landwirtschaftliche Tätigkeit einstellen oder dass kein Hofnachfolger gefunden wird, der bereit ist, den Betrieb weiter zu führen. Neben der Zahl der Betriebe haben sich auch die entsprechenden Flächen reduziert: Die Dauerwiesen haben einen Rückgang von 9.016 ha (-12,2%) zu verzeichnen, während die Weiden um 18.310 ha (-11,0%) gesunken sind. Dieser starke Rückgang der Flächen im Vergleich zum Jahr 2000 ist teilweise auf die genauere Angabe der Flächen aufgrund der Verfügbarkeit der Verwaltungsdaten (LAFIS-Bogen) zurückzuführen.

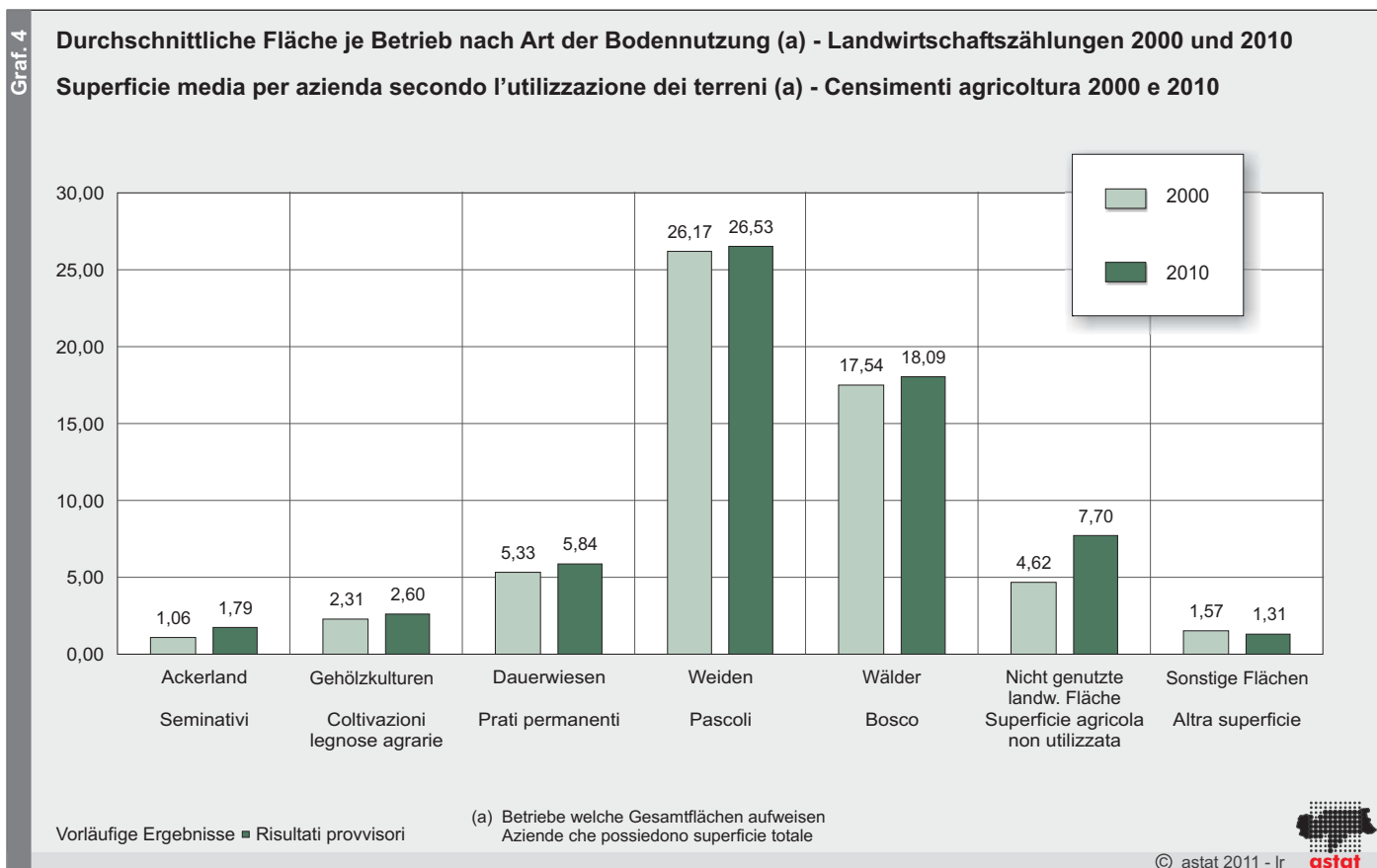
Die nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche hat sich im Vergleich zum Jahr 2000 fast verdoppelt. Bei diesen Flächen handelt es sich vielfach um Almen oder Weiden, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden. Zur Verdopplung dieser Fläche kann auch ein möglicher Interpretationsfehler beitragen, der von den Erhebern begangen wurde. Es kann durchaus sein, dass einige von ihnen die „Nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche“ mit der „Sonstigen Fläche“ verwechselt haben. Nach einer ersten Überprüfung der Detaildaten scheint es so, als ob in einigen Fällen die Felsflächen in der ersten Kategorie eingetragen wurden, obwohl sie korrekterweise zur zweiten Kategorie gehören würden. Bei den definitiven Daten wird dieser Fehler eventuell verbessert.

Die durchschnittliche Fläche je Betrieb hat sich im Vergleich zum Jahr 2000 bei allen Kulturarten vergrößert. So stieg z.B. die durchschnittliche Fläche von landwirtschaftlichen Gehölzkulturen von 2,31 ha auf 2,60 ha und die durchschnittliche Fläche von Dauerwiesen von 5,33 ha auf 5,84 ha pro Betrieb. Die stei-

pure rendono difficoltoso trovare un successore disposto a portare avanti l'attività nel maso. Oltre alle aziende per queste tipologie di utilizzazione sono calate anche le superfici: quella a prati permanenti si è ridotta di 9.016 ettari (-12,2%) mentre quella a pascoli ha subito una contrazione di 18.310 ettari (-11,0%). La riduzione di questi terreni può essere in parte imputata alla stima più precisa delle superfici ottenuta grazie alla disponibilità dei dati di fonte amministrativa.

Rispetto al 2000, la superficie agricola non utilizzata è quasi raddoppiata. Si tratta spesso di superfici di malghe o pascoli che attualmente non vengono più utilizzate. Sulla crescita di questo dato pesa anche un possibile errore di interpretazione commesso dai rilevatori che possono aver scambiato le superfici da riportare sotto questa voce o in "Altra superficie". Da una prima verifica sui dati di dettaglio sembra che in alcuni casi le superfici ricoperte da rocce siano rientrate nella prima categoria mentre dovevano correttamente essere inserite nella seconda. I dati definitivi correggeranno eventualmente questo errore.

La superficie media per azienda di tutte le tipologie colturali è aumentata rispetto al 2000. Volendo fare degli esempi, la superficie media delle coltivazioni legnose agrarie è passata da 2,31 e 2,60 ettari per azienda, quella dei prati permanenti da 5,33 a 5,84 ettari per azienda. L'incremento della dimensione me-





gende Betriebsgröße in Südtirol spiegelt auch den EU-weiten Trend wider: Größere Flächen und intensivere Produktion erleichtern das Bestehen am Markt.

Bei der Landwirtschaftszählung 2010 werden insgesamt 9.596 Betriebe mit landwirtschaftlichen Gehölzkulturen und 24.927 ha entsprechende Fläche erhoben.

4.779 Betriebe verfügen über Weinbauflächen. Die gesamte Rebfläche beträgt 5.291 ha und stellt somit 21,2% der Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Gehölzkulturen dar. Im Jahr 2000 gab es 4.781 Betriebe, die zusammen eine Fläche von 4.810 ha bewirtschafteten. In den letzten zehn Jahren ist die Anzahl der Weinbaubetriebe unverändert geblieben, während die Flächen um 10,0% zugenommen haben.

Auf dem Großteil der Flächen mit landwirtschaftlichen Gehölzkulturen (74,4%) werden Äpfel angebaut. Die entsprechende Fläche ist dabei in den letzten zehn Jahren von 17.956 ha auf 18.538 ha gestiegen (+3,2%), während die Zahl der Betriebe von 8.086 auf 7.275 gesunken ist (-10,0%). Die durchschnittliche Apfelanbaufläche pro Betrieb hat sich somit von 2,22 ha auf 2,55 ha vergrößert.

In Bezug auf das „restliche“ Obst zeigt sich, dass sich die Fläche für den Marillenbau in Südtirol in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt hat (von 33 auf 65 ha), während die Fläche für den Birnenbau nur leicht gestiegen ist (von 52 auf 57 ha). Bei der Kate-

dia aziendale in Alto Adige rispecchia il trend che si sta verificando anche a livello europeo: superfici più grandi e produzione intensiva facilitano la sopravvivenza sul mercato.

Al censimento del 2010 sono state rilevate complessivamente 9.596 aziende con coltivazioni legnose agrarie e la corrispondente superficie investita ammonta a 24.927 ettari.

4.779 aziende dispongono di superfici viticole. La superficie totale investita a vite ammonta a 5.291 ettari e rappresenta il 21,2% della superficie totale investita a coltivazioni legnose agrarie. Nel 2000 le aziende vitivinicole ammontavano a 4.781 e complessivamente gestivano una superficie pari a 4.810 ettari. Negli ultimi dieci anni la consistenza delle aziende viticole è rimasta immutata mentre le superfici investite sono aumentate del 10,0%.

La maggior parte della superficie a coltivazioni legnose agrarie (74,4%) è destinata alla coltivazione delle mele. La corrispondente superficie investita è aumentata negli ultimi dieci anni passando da 17.956 a 18.538 ettari (+3,2%) mentre il numero delle aziende si è ridotto passando da 8.086 a 7.275 (-10,0%). La superficie d'impianto media destinata ai meleti si è quindi ingrandita passando da 2,22 a 2,55 ettari per azienda.

Fra i frutti "secondari" per l'Alto Adige emerge che negli ultimi dieci anni la superficie investita ad albicocche è pressoché raddoppiata (passando da 33 a 65 ettari) mentre la superficie destinata alla coltivazione delle pere è cresciuta solo leggermente (da 52 a 57 ettari).

Tab. 4

**Betriebe mit Gehölzkulturen und entsprechende Fläche nach Kulturart - Landwirtschaftszählungen 2000 und 2010**

**Aziende con coltivazioni legnose agrarie e relativa superficie per tipo di coltivazione - Censimenti agricoltura 2000 e 2010**

KULTURART	2000			2010			TIPO DI COLTIVAZIONE
	Betriebe Aziende	Fläche (ha) Superficie (ha)	Fläche (ha) je Betrieb Superficie (ha) per azienda	Betriebe Aziende	Fläche (ha) Superficie (ha)	Fläche (ha) je Betrieb Superficie (ha) per azienda	
<b>Reben</b>	<b>4.781</b>	<b>4.810</b>	<b>1,01</b>	<b>4.779</b>	<b>5.291</b>	<b>1,11</b>	<b>Vite</b>
<b>Oliven</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0,76</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>2,02</b>	<b>Olivo</b>
Äpfel	8.086	17.956	2,22	7.275	18.538	2,55	Melo
Birnen	190	52	0,27	126	57	0,45	Pero
Pfirsiche	31	10	0,32	26	3	0,13	Pesco
Nektarinen	8	11	1,36	9	1	0,11	Nettarina
Marillen	126	33	0,27	126	65	0,52	Albicocco
Anderes Frischobst	319	79	0,25	281	163	0,58	Altra frutta fresca
Actinidia (Kiwifruit)	14	4	0,29	11	13	1,18	Actinidia (kiwi)
Kastanienbaum	461	160	0,35	262	123	0,47	Castagno
Anderes Schalenobst	154	21	0,14	33	8	0,23	Altra frutta a guscio
<b>Obstbäume</b>	<b>8.542</b>	<b>18.326</b>	<b>2,15</b>	<b>7.591</b>	<b>18.971</b>	<b>2,50</b>	<b>Fruttiferi</b>
Baum- und Rebschulen	56	117	2,09	47	307	6,54	Vivai
Kulturen in Treibhäusern	2	..	0,02	3	3	1,07	Coltivazioni in serra
Sonstige Kulturen (a)	13	7	0,56	39	345	8,84	Altre coltivazioni (a)
<b>Insgesamt</b>	<b>10.053</b>	<b>23.261</b>	<b>2,31</b>	<b>9.596</b>	<b>24.927</b>	<b>2,60</b>	<b>Totale</b>

(a) Bei den „Sonstigen Kulturen“ sind fälschlicherweise Waldflächen enthalten, auf denen Aufforstungsarbeiten durchgeführt wurden. All'interno delle "Altre coltivazioni" sono state incluse per errore alcune superfici di bosco perché soggette a rimboscimento.

gorie „Anderes Frischobst“, zu der vor allem Strauchbeeren wie beispielsweise Himbeeren gehören, konnte eine Zunahme der Fläche von 79 ha auf 163 ha verzeichnet werden.

Die Baum- und Rebschulen mit Betriebssitz in Südtirol bewirtschaften eine Fläche von insgesamt 307 ha, auf der vorwiegend Obstbäume angepflanzt werden. Ein beträchtlicher Teil dieser Flächen liegt allerdings in anderen Provinzen des norditalienischen Raums, da viele Betriebe ihre Produktion dorthin ausgelagert haben.

La categoria "Altra frutta fresca", che contiene in particolare i frutti minori quali ad es. i lamponi, ha registrato un aumento della superficie che è passata da 79 a 163 ettari.

I vivai con centro aziendale in Alto Adige gestiscono complessivamente una superficie pari a 307 ettari e sono destinati principalmente alla coltivazione di alberi da frutto. Una parte consistente di queste superfici si trova tuttavia in altre regioni del nord Italia, dove molte aziende locali hanno trasferito la loro produzione.

## Tierhaltung

Die Gesamtzahl der tierhaltenden Betriebe ist in den letzten zehn Jahren gesunken. Ein deutlicher Rückgang ist vor allem bei der Rinderhaltung zu verzeichnen, wo die Anzahl der Betriebe im Vergleich zum Jahr 2000 um 1.162 Einheiten (-12,3%) gesunken ist und sich die entsprechenden Bestände um 11.420 Tiere verringert (-7,9%) haben. Die durchschnittliche Anzahl von Rindern pro Betrieb ist von 15,2 auf 16,0 leicht gestiegen.

Rinderhaltung wird hauptsächlich in den höheren Lagen des Landes betrieben, wo aufgrund der klimatischen Verhältnisse kein Obstbau möglich ist. In Südtirol wird der Großteil der Rinder für die Milcherzeugung gehalten, auch wenn in den letzten Jahren einige Landwirte ihre Betriebe auf Mutterkuhhaltung und somit Fleischproduktion umgestellt haben. Die Milchwirtschaft ist trotz alledem immer noch die Haupteinkommenquelle für die Berglandwirtschaft.

## Allevamenti

Negli ultimi dieci anni il numero totale delle aziende zootecniche è diminuito. Un calo consistente si è registrato nell'allevamento dei bovini dove, rispetto al 2000, il numero delle aziende è calato di 1.162 unità (-12,3%) ed il corrispondente numero di capi si è ridotto di 11.420 unità (-7,9%). Il numero medio di bovini per azienda è aumentato leggermente passando da 15,2 a 16,0 capi.

L'allevamento di bovini viene praticato principalmente nelle zone dove le altitudini sono maggiori e le condizioni climatiche non permettono la frutticoltura. In Alto Adige la maggior parte dei bovini viene allevata per la produzione di latte, anche se negli ultimi anni alcuni conduttori hanno convertito la destinazione degli allevamenti passando dalla produzione di latte alla produzione di carne. Il commercio di latte rimane comunque la principale fonte di reddito per l'agricoltura di montagna.

Tab. 5

### Tierhaltende Betriebe und Tierbestände nach Tierart - Landwirtschaftszählungen 2000 und 2010

### Aziende con allevamenti e numero di capi per specie di bestiame - Censimenti agricoltura 2000 e 2010

TIERART	Betriebe Aziende		Bestand (Stück) Capi		Tiere je Capi per						SPECIE DI BESTIAME
					Betrieb azienda		Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (a) ettaro di superficie agricola utilizzata (a)		Hektar reduzierter landwirtschaftlicher Nutzfläche (a) ettaro di superficie agricola utilizzata ridotta (a)		
	2000	2010	2000	2010	2000	2010	2000	2010	2000	2010	
Rinder	9.476	8.314	144.196	132.776	15,2	16,0	1,27	1,32	2,39	2,55	Bovini
Pferde	1.798	1.592	4.725	5.278	2,6	3,3	0,20	0,27	0,34	0,50	Equini
Schafe	2.135	1.642	39.736	29.875	18,6	18,2	1,62	1,60	2,50	2,45	Ovini
Ziegen	1.724	947	15.712	12.777	9,1	13,5	0,86	1,06	1,40	1,55	Caprini
Schweine	5.469	427	15.793	4.703	2,9	11,0	0,25	0,80	0,47	1,49	Suini
Geflügel	8.509	539	250.219	95.845	29,4	177,8	2,82	17,73	4,92	37,40	Allevamenti avicoli
Kaninchen	1.491	109	27.691	942	18,6	8,6	2,09	0,92	3,87	2,24	Conigli
Strauße	6	2	38	50	6,3	25,0	2,51	1,78	5,95	3,69	Struzzi
Bienenstöcke	1.027	344	16.339	8.575	15,9	24,9	2,54	4,65	3,94	8,35	Alveari

(a) Die Tierbestände pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und reduzierter landwirtschaftlicher Nutzfläche beziehen sich auf die Flächen der jeweiligen tierhaltenden Betriebe.  
La consistenza del bestiame per ettaro di superficie agricola utilizzata e di superficie agricola utilizzata ridotta fa riferimento alla superficie di ciascuna azienda zootecnica.

Bei der Interpretation des Rinderbestandes muss darauf geachtet werden, dass bei der Landwirtschaftszählung jener Viehbestand erhoben wurde, der am Stichtag 24. Oktober 2010 effektiv im Betrieb oder auf dessen Flächen vorhanden war. Die Abweichungen der Zählungsdaten von jenen aus den Verwaltungsarchiven sind vor allem auf die unterschiedlichen Methoden und Zeiträume der Datenerhebung zurückzuführen.

Die Pferdehaltung hat in Südtirol in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt: Der Tierbestand ist um 553 Stück (+11,7%) gestiegen, obwohl bei den Betrieben ein Rückgang von 206 Einheiten (-11,5%) festgestellt wurde. Die durchschnittliche Anzahl der Pferde pro Betrieb ist von 2,6 auf 3,3 gestiegen, was darauf hindeutet, dass die Pferdebetriebe größer und auch spezialisierter werden. Die Pferdezucht sowie damit verbundene Tätigkeiten wie Pensionspferdehaltung, Reitunterricht und Reittourismus haben sich zu einem lukrativen Wirtschaftszweig entwickelt. Im Vergleich mit den Verwaltungsdaten liegt der bei der Landwirtschaftszählung 2010 erhobene Pferdebestand von 5.278 Tieren deutlich unter den rund 7.000 geschätzten Pferden in Südtirol. Die Bewirtschafter haben oftmals jene Tiere, die zwar im eigenen Stall gehalten werden, aber im Besitz von Dritten sind, im Fragebogen nicht angegeben.

Der zeitliche Vergleich der Jahre 2000 und 2010 in Bezug auf die Tierarten Schafe, Ziegen, Schweine, Geflügel und Kaninchen ist nicht aussagekräftig, da bei der Landwirtschaftszählung 2010 diese Tiere nur erhoben wurden, wenn sie selbst oder die von ihnen erzeugten Produkte (Eier, Fleisch, Honig) zum Verkauf bestimmt sind. Durch diese unterschiedlichen Erhebungsmethoden kommt es zu einem starken Rückgang, sei es bei der Anzahl der Betriebe als auch bei den Tierbeständen. Dieser zeigt, dass in Südtirol gerade diese Tierarten größtenteils für den Eigengebrauch gehalten werden.

## Arbeitskräfte

Zu den Arbeitskräften zählen alle Personen mit einem Mindestalter von 16 Jahren, die im Wirtschaftsjahr 2009-2010 Arbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb geleistet haben. Insgesamt werden 81.890 Personen erhoben, die in den Südtiroler Landwirtschaftsbetrieben tätig sind.

Bei 66,1% der gesamten Arbeitskräfte handelt es sich um familieneigene Arbeitskräfte, d.h. den Bewirtschafter oder die Bewirtschafterin selbst, den Ehegatten bzw. die Ehegattin sowie alle übrigen Familienmitglieder und Verwandten. Im Jahr 2010 beläuft sich die Anzahl der familieneigenen Arbeitskräfte auf 54.128 Personen, während es vor zehn Jahren noch insgesamt 59.031 waren.

Nell'interpretare i dati relativi alla consistenza dei bovini va osservato che al censimento si sono rilevati quei capi che effettivamente alla data di riferimento della rilevazione (24 ottobre 2010) si trovavano nella stalla dell'azienda o sulle superfici di sua proprietà. Le differenze rispetto alle informazioni di fonte amministrativa in questo caso scontano soprattutto la diversa modalità e la tempistica di rilevazione dei dati.

Negli ultimi dieci anni, in Alto Adige, l'allevamento dei cavalli si è sviluppato notevolmente: i capi sono aumentati di 553 unità (+11,7%) mentre il numero di aziende ha segnalato un calo pari a 206 (-11,5%). Il numero medio di cavalli per azienda è aumentato passando da 2,6 a 3,3, il che significa che le aziende con cavalli si stanno ingrandendo e specializzando. L'allevamento di cavalli e le attività ad esso collegate, quali il servizio di pensione per questi animali, le lezioni di equitazione e le escursioni a cavallo dimostrano di essere un ramo redditizio. Se confrontati con i dati amministrativi (ca. 7.000 capi), i dati censuari sulla consistenza degli equini sembrano essere stati sottostimati. Spesso i conduttori non hanno inserito nei modelli di rilevazione i capi presenti nella propria stalla che vengono allevati per conto terzi.

Per le altre specie animali, quali pecore, capre, maiali, allevamenti avicoli, conigli ed api, il confronto temporale tra il 2000 ed il 2010 non è indicativo. Al censimento del 2010 questi animali sono stati rilevati solo se destinati alla vendita o se i relativi prodotti zootecnici (uova, carne, miele) potevano essere commercializzati. A seguito della diversa modalità di rilevazione si è verificato un pesante calo sia nel numero delle aziende sia nella consistenza dei capi. Ciò che emerge in modo evidente dai risultati è che questi animali in Alto Adige vengono allevati principalmente per l'autoconsumo.

## Manodopera

La manodopera aziendale comprende le persone di 16 anni e più che hanno svolto giornate di lavoro in azienda nell'annata agraria 2009-2010. Complessivamente sono state rilevate 81.890 persone che lavorano nelle aziende agricole altoatesine.

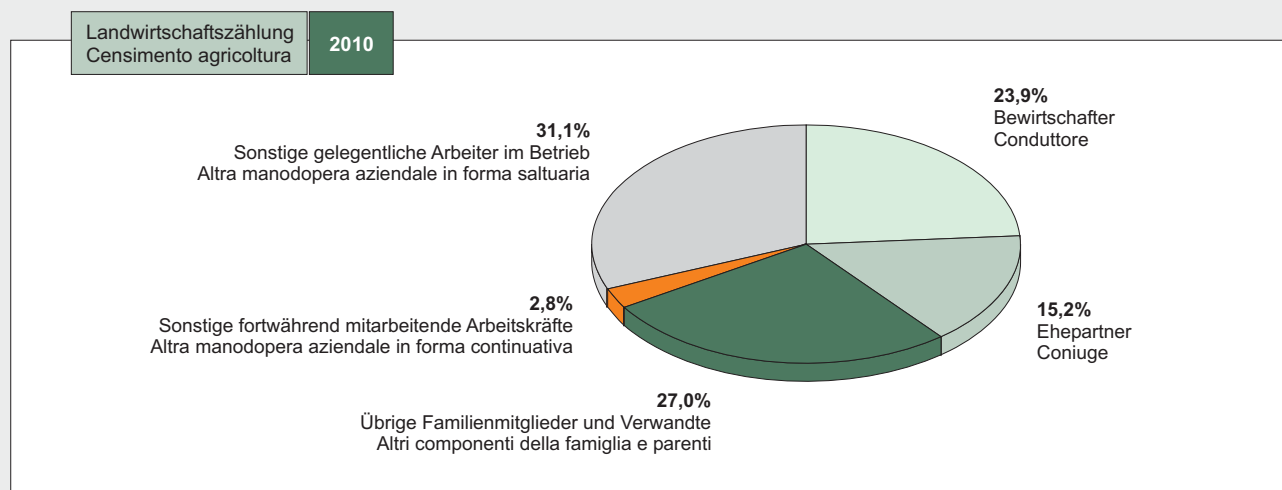
Il 66,1% della forza lavoro impegnata nell'azienda agricola è costituita dalla manodopera familiare quindi il conduttore e la conduttrice, il coniuge e la coniuge, gli altri componenti della famiglia e i parenti. La manodopera familiare ammonta a 54.128 unità mentre dieci anni prima erano complessivamente 59.031.

## Arbeiter nach Art der Arbeitskraft - Landwirtschaftszählung 2010

Prozentuelle Verteilung

## Lavoratori per categoria di manodopera - Censimento agricoltura 2010

Composizione percentuale



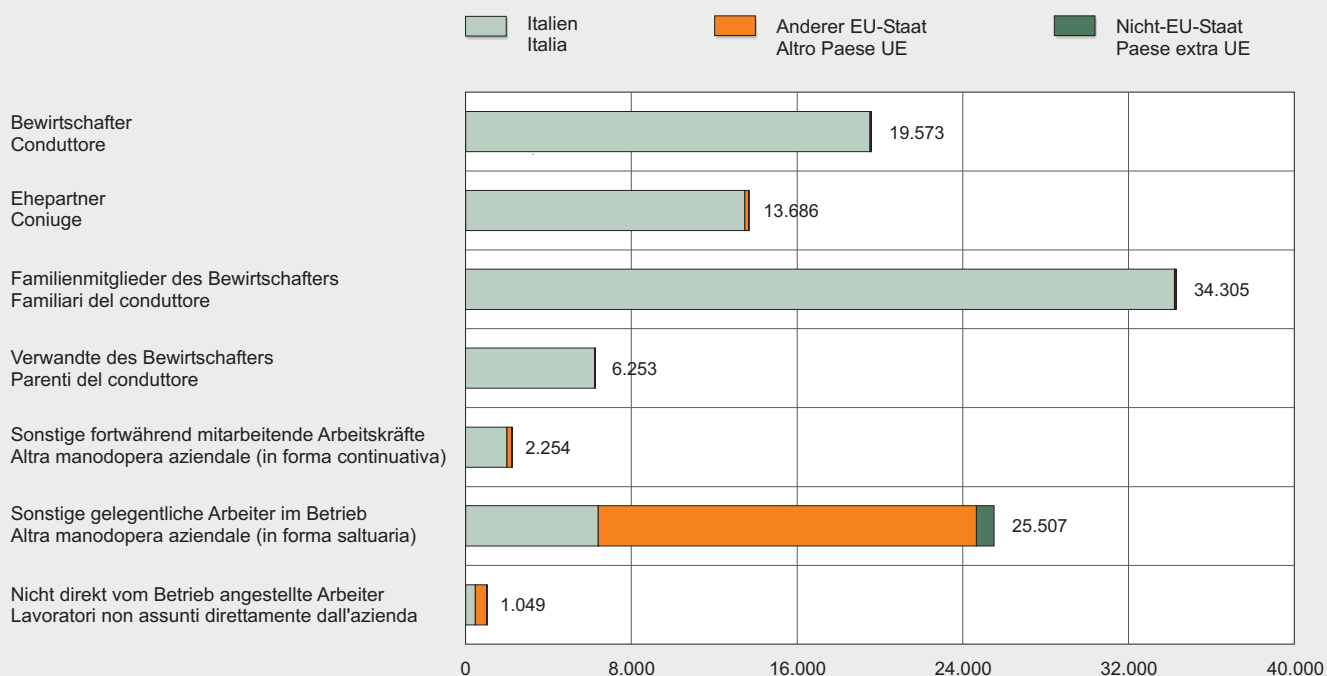
Vorläufige Ergebnisse ■ Risultati provvisori

© astat 2011 - lr



## Arbeiter nach Art der Arbeitskraft und Staatsbürgerschaft (a) - Landwirtschaftszählung 2010

## Lavoratori per categoria di manodopera e cittadinanza (a) - Censimento agricoltura 2010



(a) Die Familienmitglieder und Ehepartner des Bewirtschafters, die nicht im Betrieb arbeiten sind enthalten, während jene Personen ausgeschlossen sind, für welche die Staatsbürgerschaft nicht bekannt ist.  
Sono inclusi il coniuge ed i familiari del conduttore che non lavorano in azienda mentre sono escluse le persone di cui non si conosce la cittadinanza.

Vorläufige Ergebnisse ■ Risultati provvisori

© astat 2011 - lr



Von den insgesamt 27.762 anderen betriebseigenen Arbeitskräften arbeiten 2.255 Personen im Wirtschaftsjahr 2009-2010 kontinuierlich im Betrieb (fortwährende Angestellte), während die restlichen 25.507 Personen Arbeiten von nur kurzer Dauer oder Saisonsarbeiten leisten oder mit der Ausführung einer einzigen Arbeitsphase beschäftigt sind (gelegentliche Arbeiter). Bei dieser Kategorie von Arbeitern handelt es sich in Südtirol vor allem um saisonale Arbeitskräfte, die hauptsächlich zur Erntezeit im Obst- und Weinbau beschäftigt werden.

99,7% der Bewirtschafter haben die italienische Staatsbürgerschaft und nur 0,3% kommen aus anderen EU-Staaten. Die familieneigenen Arbeitskräfte stammen fast zur Gänze aus Italien. Bei den anderen betriebseigenen Arbeitskräften sieht die Verteilung etwas anders aus: Die fortwährend Angestellten kommen zu 88,3% aus Italien, zu 10,1% aus anderen EU-Ländern und zu 1,6% aus Nicht-EU-Staaten. Bei den gelegentlichen Arbeitern stammt hingegen der Großteil (71,6%) aus anderen EU-Staaten, 25,1% haben die italienische Staatsbürgerschaft und 3,3% kommen aus Nicht-EU-Staaten. Der Ausländeranteil ist bei den gelegentlichen Arbeitern also im Vergleich zu den fortwährend mitarbeitenden Arbeitskräften größer. Gerade die saisonal beschäftigten Arbeitskräfte, die als Hilfsarbeiter während der Erntezeit beschäftigt werden und hauptsächlich aus den „neuen“ EU-Ländern, vor allem aus Osteuropa, kommen, können sich in der Südtiroler Landwirtschaft einen Nebenverdienst sichern.

In Südtirol übt der Bewirtschafter in 91,9% der erhobenen Betriebe auch die Funktion des Betriebsleiters aus. Dies trifft vor allem auf Familienbetriebe zu. In Bezug auf die Geschlechterverteilung zeigt sich, dass 86,4% aller Betriebsleiter Männer und nur 13,6% Frauen sind. Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sich diese Situation kaum verändert, dort waren noch 86,3% der Betriebsleiter Männer und 13,7% Frauen.

Auch das Alter des Betriebsleiters ist stabil geblieben: Nur 16,0% der Betriebsleiter sind jünger als 40 Jahre, der Großteil (53,1%) ist zwischen 40 und 59 Jahre alt und weitere 30,9% sind 60 Jahre oder älter. In der Südtiroler Landwirtschaft gibt es also immer noch eine relativ geringe Anzahl von Betriebsleitern unter 40 Jahren, obwohl die EU in den letzten Jahren mit Fördermaßnahmen wie z.B. der Erstniederlassungsprämie für Junglandwirte mehr jungen Leuten den Einstieg in die Landwirtschaft erleichtern und einen früheren Führungswechsel in der Landwirtschaft erreichen wollte.

Das Bildungsniveau der landwirtschaftlichen Betriebsleiter hat sich in den letzten zehn Jahren etwas verbessert: Nur noch 25,6% der Betriebsleiter verfügen lediglich über einen Grundschulabschluss, während es im Jahr 2000 noch 48,2% waren. 19,2% haben ein Fachdiplom, 2,8% ein Reifediplom und 0,6% ein Doktorat jeweils landwirtschaftlicher Fachrichtung. Immerhin 22,6% der Betriebsleiter haben eine für die Landwirtschaft fachspezifische Ausbildung absolviert.

Delle restanti 27.762 persone che costituiscono la manodopera aziendale, 2.255 hanno prestato continuativamente il loro lavoro in azienda nell'annata agraria 2009-2010 (manodopera aziendale in forma continuativa) e 25.507 hanno svolto lavori di breve durata, lavori stagionali o sono stati assunti per occuparsi di una singola fase lavorativa (manodopera aziendale in forma saltuaria). In Alto Adige rientrano in questa categoria di lavoratori gli stagionali assunti prevalentemente nel periodo di raccolta di mele ed uva.

Il 99,7% dei conduttori ha la cittadinanza italiana e solo lo 0,3% proviene da altri stati europei. La manodopera familiare è quindi quasi completamente formata da cittadini italiani. Nell'altra manodopera aziendale la composizione è leggermente diversa: l'88,3% dei lavoratori assunti in forma continuativa sono italiani, il 10,1% proviene da altri stati europei e l'1,6% da paesi extra europei. I lavoratori saltuari provengono principalmente dagli altri stati europei (71,6%), il 25,1% ha la cittadinanza italiana e il 3,3% arriva da paesi extra europei. La percentuale di stranieri quindi è molto più elevata all'interno della manodopera aziendale in forma saltuaria rispetto a quella in forma continuativa. Sono soprattutto i lavoratori stagionali, che vengono assunti come aiutanti durante il periodo di raccolta della frutta, ad arrivare dai "nuovi" paesi membri dell'UE, in particolare dall'Est Europa, a trovare nell'agricoltura altoatesina una fonte di guadagno integrativa.

In Alto Adige, nel 91,9% delle aziende rilevate il conduttore esercita anche la mansione di capo azienda. Questo si verifica soprattutto nelle aziende a conduzione familiare. Se si considera il sesso emerge che l'86,4% dei capi azienda sono uomini e solamente il 13,6% donne. Rispetto al 2000 la situazione si è modificata di poco. Allora nell'86,3% dei casi il capo azienda era un uomo e nel 13,7% dei casi una donna.

Anche l'età del capo azienda è rimasta stabile. Solo il 16,0% ha meno di 40 anni, la maggior parte (53,1%) ha un'età compresa fra i 40 ed i 59 anni ed il restante 30,9% ha 60 e più anni. A capo delle aziende agricole altoatesine sono ancora pochi coloro che hanno meno di 40 anni anche se l'Unione Europea, negli ultimi 10 anni, ha cercato di favorire l'inserimento di gente giovane in agricoltura e promuovere il passaggio delle aziende agricole da una generazione alla prossima stanziando diverse misure di sostegno quali ad esempio il premio di primo insediamento per giovani agricoltori.

Negli ultimi dieci anni il livello di istruzione dei capi azienda altoatesini è aumentato. Solo il 25,6% dispone di un diploma di licenza elementare, mentre nel 2000 la stessa percentuale ammontava al 48,2%. Il 19,2% possiede un diploma di qualifica ad indirizzo agrario, il 2,8% un diploma di maturità dello stesso indirizzo e lo 0,6% una laurea dello stesso indirizzo. Complessivamente il 22,6% dei capi azienda ha una formazione specialistica nel settore agricolo.

## Angaben zum Betriebsleiter - Landwirtschaftszählungen 2000 und 2010

## Notizie sul capo azienda - Censimenti agricoltura 2000 e 2010

IDENTITÄT DES BETRIEBSLEITERS, ALTERSKLASSEN, STUDIENTITEL, WEITERBILDUNGSKURSE	Männer Maschi				Frauen Femmine			
	2000	2010	absolute Veränderung	Veränderung in %	2000	2010	absolute Veränderung	Veränderung in %
			Variazioni assolute	Variazioni %			Variazioni assolute	Variazioni %
			2010-2000	2010-2000			2010-2000	2010-2000
<b>Identität des Betriebsleiters</b>								
Bewirtschafter	19.278	15.950	-3.328	-17,3	3.047	2.630	-417	-13,7
Ehepartner des Bewirtschafters	183	252	69	37,7	92	52	-40	-43,5
Andere Familienmitglieder	176	328	152	86,4	26	30	4	15,4
Verwandte des Bewirtschafters	55	199	144	261,8	6	9	3	50,0
Andere Person	275	730	455	165,5	12	27	15	125,0
<b>Altersklassen</b>								
weniger als 20 Jahre	11	7	-4	-36,4	-	1	1	-
von 20 bis 24 Jahre	118	125	7	5,9	16	9	-7	-43,8
von 25 bis 29 Jahre	606	358	-248	-40,9	62	43	-19	-30,7
von 30 bis 34 Jahre	1.535	827	-708	-46,1	200	100	-100	-50,0
von 35 bis 39 Jahre	2.316	1.557	-759	-32,8	292	207	-85	-29,1
von 40 bis 44 Jahre	2.408	2.365	-43	-1,8	284	320	36	12,7
von 45 bis 49 Jahre	2.282	2.653	371	16,3	334	353	19	5,7
von 50 bis 54 Jahre	2.256	2.375	119	5,3	409	340	-69	-16,9
von 55 bis 59 Jahre	2.378	1.972	-406	-17,1	382	345	-37	-9,7
von 60 bis 64 Jahre	2.065	1.741	-324	-15,7	330	311	-19	-5,8
von 65 bis 69 Jahre	1.761	1.465	-296	-16,8	278	261	-17	-6,1
von 70 bis 74 Jahre	1.327	983	-344	-25,9	265	179	-86	-32,5
75 und mehr	904	1.031	127	14,1	331	279	-52	-15,7
<b>Studientitel</b>								
Kein Schulabschluss	307	32	-275	-89,6	43	7	-36	-83,7
Grundschulabschluss	9.587	4.465	-5.122	-53,4	1.566	712	-854	-54,5
Mittelschulabschluss	8.080	4.455	-3.625	-44,9	1.205	760	-445	-36,9
Fachdiplom - Landwirtschaftliche Fachrichtung	-	3.778	3.778	-	-	110	110	-
Fachdiplom - Andere Art	-	2.655	2.655	-	-	611	611	-
Reifediplom - Landwirtschaftliche Fachrichtung	672	530	-142	-21,1	48	29	-19	-39,6
Reifediplom - Andere Art	921	1.011	90	9,8	266	390	124	46,6
Doktorat - Landwirtschaftliche Fachrichtung	81	100	19	23,5	5	17	12	240,0
Doktorat - Andere Art	319	433	114	35,7	50	112	62	124,0
<b>Weiterbildungskurse</b>								
Ja	5.482	3.689	-1.793	-32,7	328	315	-13	-4,0
Nein	14.485	13.770	-715	-4,9	2.855	2.433	-422	-14,8
Insgesamt	19.967	17.459	-2.508	-12,6	3.183	2.748	-435	-13,7

## Angaben zum Betriebsleiter - Landwirtschaftszählungen 2000 und 2010

## Notizie sul capo azienda - Censimenti agricoltura 2000 e 2010

Insgesamt Totale				IDENTITÀ DEL CAPOAZIENDA, CLASSI DI ETÀ TITOLO DI STUDIO, CORSI DI FORMAZIONE
2000	2010	absolute Veränderung	Veränderung in %	
		Variationen assolute	Variationen %	
		2010-2000	2010-2000	
<b>Identità del capoazienda</b>				
22.325	18.580	-3.745	-16,8	Conduttore
275	304	29	10,6	Coniuge del conduttore
202	358	156	77,2	Un altro familiare del conduttore
61	208	147	241,0	Un parente del conduttore
287	757	470	163,8	Altra persona
<b>Per classi di età</b>				
11	8	-3	-27,3	Meno di 20 anni
134	134	-	-	Da 20 a 24 anni
668	401	-267	-40,0	Da 25 a 29 anni
1.735	927	-808	-46,6	Da 30 a 34 anni
2.608	1.764	-844	-32,4	Da 35 a 39 anni
2.692	2.685	-7	-0,3	Da 40 a 44 anni
2.616	3.006	390	14,9	Da 45 a 49 anni
2.665	2.715	50	1,9	Da 50 a 54 anni
2.760	2.317	-443	-16,1	Da 55 a 59 anni
2.395	2.052	-343	-14,3	Da 60 a 64 anni
2.039	1.726	-313	-15,4	Da 65 a 69 anni
1.592	1.162	-430	-27,0	Da 70 a 74 anni
1.235	1.310	75	6,1	Da 75 e oltre
<b>Per titolo di studio</b>				
350	39	-311	-88,9	Nessuno
11.153	5.177	-5.976	-53,6	Licenza di scuola elementare
9.285	5.215	-4.070	-43,8	Licenza di scuola media inferiore
-	3.888	3.888	-	Diploma di qualifica che non permette accesso universitario - indirizzo agrario
-	3.266	3.266	-	Diploma di qualifica che non permette accesso universitario - altro indirizzo
720	559	-161	-22,4	Diploma di scuola media superiore - indirizzo agrario
1.187	1.401	214	18,0	Diploma di scuola media superiore - altro indirizzo
86	117	31	36,1	Laurea o diploma universitario - indirizzo agrario
369	545	176	47,7	Laurea o diploma universitario - altro indirizzo
<b>Corsi di formazione</b>				
5.810	4.004	-1.806	-31,1	Si
17.340	16.203	-1.137	-6,6	No
23.150	20.207	-2.943	-12,7	Totale

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich bei den Südtiroler Landwirtschaftsbetrieben vor allem um Familienbetriebe handelt, die in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt an Größe gewonnen haben. Den größten Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben stellen tierhaltende Betriebe (vor allem Rinderhaltung und Tiere für den Eigengebrauch) und Obst- und Weinbaubetriebe dar. Die Arbeit wird größtenteils vom Bewirtschafter selbst und dessen Familienmitgliedern durchgeführt und lediglich für gelegentliche, vorwiegend saisonal bedingte Arbeiten werden Arbeitskräfte aus anderen EU-Staaten eingesetzt. Die Führung der landwirtschaftlichen Betriebe obliegt vorwiegend Männern mit einem Alter von über 40 Jahren.

Volendo fare una sintesi delle caratteristiche principali delle aziende agricole altoatesine si può affermare che nella maggior parte dei casi sono a conduzione familiare e che negli ultimi dieci anni in media hanno accresciuto le loro dimensioni. La maggior parte delle aziende agricole alleva animali (soprattutto bovini e altri animali per autoconsumo) o coltiva frutta e vite. Il lavoro in azienda viene eseguito prevalentemente dal conduttore e dai suoi familiari. Solamente per attività occasionali e soprattutto stagionali viene impiegata manodopera proveniente da altri paesi europei. La conduzione delle aziende agricole è saldamente in mano agli uomini ultraquarantenni.

Als *Erhebungseinheit* der Landwirtschaftszählung gelten der **landwirtschaftliche und der Tierhaltungsbetrieb**. Besondere Kennzeichen des landwirtschaftlichen Betriebes sind:

- die betriebswirtschaftliche Einheit
- die Flächennutzung für die land- und/oder viehwirtschaftliche Produktion
- die einheitliche Führung durch einen Bewirtschafter
- die Durchführung einer oder mehrerer Wirtschaftstätigkeiten, die in der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 mit Bezugnahme auf die Europäische Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten (Nace Rev.2) enthalten sind.

Der *Erhebungsbereich* der 6. Allgemeinen Landwirtschaftszählung wird von der Grundgesamtheit der Betriebe gebildet, die laut der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 (Art. 3 und Anhang II) und angepasst an die jeweiligen einzelstaatlichen Bedingungen ermittelt wurden. Insbesondere sind dies jene Betriebe, deren landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF) mindestens einen Hektar beträgt sowie Betriebe, deren LNF kleiner als ein Hektar ist, die aber bestimmte physische, regional unterschiedliche Schwellenwerte überschreiten. Diese Schwellenwerte wurden vom Istat unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten festgesetzt. Für die Provinz Bozen beträgt der Mindestwert der LNF 20 Ar. Tierhaltende Betriebe fallen in den Erhebungsbereich, sofern sie über Tierbestände verfügen, die ganz oder teilweise für den Verkauf bestimmt sind. Für Betriebe in den Bereichen Pflanzen- und Blumenzucht und Obst- und Weinbau wurden keine Mindestwerte festgesetzt, da ihre wirtschaftliche Bedeutung auch bei kleinen Anbauflächen relevant ist. Dasselbe gilt für den Weinbau, wobei die Verordnung (EWG) 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 in geltender Fassung zur statistischen Erhebung der Rebflächen berücksichtigt wurde.

Rein forstwirtschaftliche Betriebe sind ähnlich wie im Jahr 2000 vom Erhebungsbereich auf EU-Ebene ausgeschlossen.

Im Bereich der Tierhaltung werden im Jahr 2010 alle Rinder, Büffel und Pferde erhoben, während andere Tierarten nur erhoben werden, wenn sie für den Verkauf bestimmt sind. Die Betriebe, die am 24. Oktober 2010 ausschließlich Tiere für den Eigenverbrauch halten, werden nicht zu den tierhaltenden Betrieben gezählt, wie dies im Jahr 2000 der Fall war.

Die Daten beziehen sich auf die Gemeinde des Betriebssitzes, unabhängig vom Wohnsitz des Bewirtschafters und vom Zählungsamt, das die Erhebung durchführte. Eventuelle Unterschiede zwischen den Daten dieser Mitteilung und den provisorischen Daten, die vom ISTAT auf gesamtstaatlicher Ebene veröffentlicht werden (Tabellen 1 bis 5 der ISTAT-Tabellensammlung), sind darauf zurückzuführen, dass das

L'*unità di rilevazione* del 6° Censimento generale dell'Agricoltura 2010 è l'**azienda agricola e zootecnica**. I caratteri distintivi fondamentali dell'azienda agricola sono:

- l'unità tecnico-economica
- l'utilizzazione dei terreni per la produzione agricola e/o zootecnica
- la gestione unitaria ad opera di un conduttore
- lo svolgimento di una o più delle attività economiche specificate dal Regolamento (CE) n. 1166/2008 con riferimento alla Classificazione europea della attività economiche (Nace Rev.2).

Il *campo di osservazione* del censimento è costituito dall'universo delle aziende agricole individuato secondo le direttive previste dal regolamento europeo (art. 3 e Allegato II) e adattate alla realtà nazionale. In particolare fanno parte del campo di osservazione del 6° Censimento generale dell'agricoltura tutte le aziende con almeno 1 ettaro di Superficie Agricola Utilizzata (SAU) e le aziende con meno di 1 ettaro di SAU che soddisfano le condizioni poste nella griglia di soglie fisiche regionali stabilite dall'Istat tenendo conto delle specializzazioni regionali degli ordinamenti produttivi (per Bolzano 20 are di SAU), nonché le aziende zootecniche, purchè allevino animali, in tutto o in parte, per la vendita. Non è prevista l'applicazione di soglie minime per le aziende agricole operanti nei settori florovivaistico e ortofrutticolo, in considerazione della loro possibile rilevanza economica anche per superfici limitate, nonché nel settore viticolo, in considerazione di quanto stabilito dal Regolamento (CEE) n. 357/79 del Consiglio del 5 febbraio 1979 e successive modificazioni.

Sono escluse dal campo di osservazione comunitario le aziende esclusivamente forestali in analogia ai dati censiti nel 2000.

Per il settore zootecnico, nel 2010 sono stati rilevati tutti i capi bovini, bufalini ed equini allevati e, per le altre specie, solo quelli destinati alla commercializzazione. Le unità che alla data del 24 ottobre 2010 hanno allevato animali solo per autoconsumo non sono state classificate tra le "aziende zootecniche", come invece avvenuto nel 2000.

I dati sono riferiti al Comune del centro aziendale indipendentemente dalla localizzazione della residenza del conduttore e dall'Ufficio di Censimento che li ha rilevati. Eventuali differenze tra i dati contenuti in questo documento e quanto verrà pubblicato dall'Istat come dato provvisorio a livello nazionale (tavole da 1 a 5 della raccolta Istat) dipendono dal fatto che Istat dispone dei dati derivanti dai modelli riepilogativi di tutte



ISTAT über die gesamten Daten aus den zusammenfassenden Berichten aller Regionen einschließlich jener, die das Organisationsmodell mit niedriger Beteiligung gewählt haben, verfügt.

## Glossar

**Betriebsleiter:** Der Betriebsleiter ist die natürliche Person, welche für die laufende und tägliche Führung des Betriebes sorgt. In jedem Betrieb gilt nur eine Person als Betriebsleiter. Bei Familienbetrieben ist der Bewirtschafter meistens auch der Betriebsleiter.

**Bewirtschafter:** Rechtlicher und wirtschaftlicher Verantwortlicher, der das Risiko der Betriebsführung entweder allein (Bauer oder Bewirtschafter mit Angestellten und oder/Teilhabern) oder gemeinsam mit anderen Bewirtschaftern trägt. Der Bewirtschafter kann eine natürliche Person, eine Gesellschaft oder Körperschaft sein.

**Familie des Bewirtschafters:** Unter Familie ist eine Gemeinschaft von zusammen wohnenden Personen zu verstehen, die durch Ehe, Verwandtschaft, Schwägerschaft, Adoption, Vormundschaft oder andere affektive Beziehungen zueinander in Beziehung stehen und deren ständiger Wohnort in derselben Gemeinde ist. Zur Familie zählen auch Personen, die als unverheiratetes Paar zusammenleben.

**Landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF):** Sie besteht aus der Gesamtheit der Äcker, Hausgärten, landwirtschaftlichen Gehölzkulturen, Dauerwiesen und Edelkastanienhaine. Nicht mit einzuschließen sind die mit Pilzen bedeckten Flächen in Höhlen, Kellern oder eigens dazu bestimmten Gebäuden.

**Landwirtschaftliche Gesamtfläche:** Gesamtfläche der Grundstücke eines landwirtschaftlichen Betriebes, die sich aus Folgendem zusammensetzt: landwirtschaftliche Nutzfläche, für die Baumzucht ausgewiesene Flächen, Wälder, nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche und sonstige Fläche.

**Nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche:** Summe der Grundstücke eines Betriebes, die aus irgendeinem Grund (wirtschaftlicher, sozialer oder anderer Natur) nicht landwirtschaftlich genutzt werden, obwohl sie mit Einsatz der normalerweise verfügbaren Mittel landwirtschaftlich genutzt werden könnten. Auszuschließen ist die Brache.

**Reduzierte landwirtschaftliche Nutzfläche:** Sie ist identisch mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche, außer dass die Weidefläche mit dem Faktor 0,125 multipliziert wird. Diese Gewichtung berücksichtigt die unterschiedliche Ertragsfähigkeit sowie die Nutzungsdauer der beiden Arten von Dauergrünland.

le regioni, comprese quelle che hanno scelto il modello organizzativo a bassa partecipazione.

## Glossario

**Capo azienda:** la persona fisica che assicura la gestione corrente e quotidiana dell'azienda. Per ciascuna azienda si considera capo azienda esclusivamente una persona. Nel caso di azienda familiare, il capo azienda è in genere il conduttore stesso.

**Conduttore:** responsabile giuridico ed economico che sopporta il rischio della gestione aziendale sia da solo (conduttore coltivatore e conduttore esclusivamente con salariati e/o compartecipanti), sia in associazione. Il conduttore può essere una persona fisica, una società o un ente.

**Familiari del conduttore:** per famiglia si intende un insieme di persone legate da vincoli di matrimonio, parentela, affinità, adozione, tutela o da vincoli affettivi coabitanti ed aventi dimora abituale nello stesso Comune. Nella famiglia vanno considerate anche persone conviventi in coppia senza essere legate da vincolo di matrimonio.

**Superficie agricola utilizzata (SAU):** insieme dei terreni investiti a seminativi, coltivazioni legnose agrarie, orti familiari, prati permanenti e pascoli e castagneti da frutto. Essa costituisce la superficie investita ed effettivamente utilizzata in coltivazioni propriamente agricole. È esclusa la superficie investita a funghi in grotte, sotterranei ed appositi edifici.

**Superficie totale:** area complessiva dei terreni dell'azienda agricola formata dalla superficie agricola utilizzata, da quella coperta da arboricoltura da legno, da boschi, dalla superficie agraria non utilizzata, nonché dall'altra superficie.

**Superficie agraria non utilizzata:** insieme dei terreni dell'azienda agricola non utilizzati a scopi agricoli per una qualsiasi ragione (di natura economica, sociale od altra), ma suscettibili di essere utilizzati a scopi agricoli mediante l'intervento di mezzi normalmente disponibili presso un'azienda agricola. Sono esclusi i terreni a riposo.

**Superficie agricola utilizzata ridotta:** la superficie agricola utilizzata ridotta si differenzia dalla superficie agricola utilizzata unicamente per il fatto che alle superfici a pascolo viene applicato il coefficiente di riduzione 0,125. Questa ponderazione tiene conto del diverso potenziale produttivo e dei periodi di utilizzo delle superfici a pascolo.

Sonstige Fläche: Verbaute Fläche, Hofflächen, Güterwege, Gräben, Kanäle, Steinbrüche, unfruchtbare Grundstücke, Felsen, Parks, Ziergärten. Ebenso anzuführen sind die Flächen der Höhlen, der unterirdischen Räume und der Gebäude, die für den Pilzbau bestimmt sind.

Sonstige gelegentliche Arbeiter im Betrieb: umfasst jene Personen, die im Wirtschaftsjahr 2009-2010 nicht kontinuierlich im Betrieb gearbeitet haben, wie z.B. um Arbeiten mit kurzer Dauer, saisonale Arbeiten oder einzelne Arbeitsphasen auszuführen.

Sonstige fortwährend mitarbeitende betriebseigene Arbeitskräfte: umfasst jene Mitarbeiter, die im Wirtschaftsjahr 2009-2010 kontinuierlich im Betrieb gearbeitet haben, und zwar unabhängig von der wöchentlichen Dauer des Vertrages.

Sozioökonomische Betriebstypen: Die sozioökonomischen Betriebstypen werden nach der Zeit untergliedert, die für die Bewirtschaftung der Betriebe aufgebracht wird. Demzufolge gibt es hauptberuflich (Vollerwerb) und im Zu- und Nebenerwerb geführte Betriebe. Der Unterschied zwischen Zu- und Nebenerwerb besteht darin, dass beim Zuerwerb die außerbetriebliche Tätigkeit weniger Zeit beansprucht als die Tätigkeit im Betrieb; beim Nebenerwerbsbetrieb trifft das Gegenteil zu.

Verwandte des Bewirtschafters: Zu den Verwandten des Bewirtschafters zählen die Nachkommen, Vorfahren und andere verwandte und verschwägerte Personen (einschließlich der aufgrund von Heirat oder Adoption verwandten Personen), die nicht mit dem Bewirtschafter zusammenwohnen.

Altra superficie: aree occupate da fabbricati, cortili, strade poderali, fossi, canali, cave, terre sterili, rocce, parchi e giardini ornamentali. Sono comprese anche le superfici delle grotte, dei sotterranei e degli appositi edifici destinati alla coltivazione dei funghi.

Altra manodopera aziendale in forma continuativa: comprende le persone che nell'annata agraria 2009-2010 hanno lavorato continuativamente nell'azienda, indipendentemente dalla durata settimanale del contratto.

Altra manodopera aziendale in forma saltuaria: comprende le persone, che nell'annata agraria 2009-2010 non hanno lavorato continuativamente nell'azienda, ad esempio per svolgere lavori di breve durata, lavori stagionali, oppure singole fasi lavorative.

Tipologia socio-economica: la classificazione socio-economica dell'azienda viene effettuata sulla base del tempo impiegato per la conduzione dell'azienda. Di conseguenza si distinguono aziende gestite a tempo pieno, a tempo prevalente e a tempo parziale. La differenza tra aziende prevalenti ed aziende accessorie consta nel fatto che per le prime il tempo impiegato per il lavoro extra-aziendale è minore di quello impiegato per l'attività aziendale; per le aziende accessorie invece vale il contrario.

Parenti del conduttore: i parenti del conduttore sono i discendenti, gli ascendenti ed altri parenti e affini al conduttore (compresi i casi di parentela derivante da matrimonio o da adozione) che non coabitano con il conduttore.

*Ivonne Miotti  
Verena Angerer*